

Gothaer

Versorgungskasse
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Bericht über das Geschäftsjahr 2007

Versorgungskasse
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Bericht über das Geschäftsjahr 2007

zur Vorlage bei der 109. ordentlichen Mitgliederversammlung

Sitz der Gesellschaft
Arnoldplatz 1
50969 Köln

Inhaltsverzeichnis

	Organe des Unternehmens
5	Aufsichtsrat Vorstand
	Bericht des Vorstandes
6	Lagebericht
10	Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen
	Jahresabschluss
12	Jahresbilanz
14	Gewinn- und Verlustrechnung
15	Anhang
24	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
25	Bericht des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat

Dr. Helmut Hofmeier, Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes der
Gothaer Lebensversicherung AG,
Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG, der
ASSTEL Lebensversicherung AG, der
Gothaer Krankenversicherung AG und der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG,
Bergisch Gladbach
ab 12. Februar 2007

Jürgen Meisch
Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG, der
ASSTEL Lebensversicherung AG, der
Gothaer Krankenversicherung AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und
der Gothaer Lebensversicherung AG,
Köln
ab 12. Februar 2007

Dr. Herbert Schmitz
Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG, der
ASSTEL Lebensversicherung AG, der
Gothaer Krankenversicherung AG
ab 1. März 2008 (bis 29. Februar 2008
Vorsitzender des Vorstandes),
der Gothaer Allgemeine Versicherung AG
und der Gothaer Lebensversicherung AG,
Köln
ab 12. Februar 2007

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Vorstand

1. ordentliche Vorstandsmitglieder

Manfred Freund, Vorsitzender
Niederlassungsleiter Hamburg
Gothaer Konzern
Hamburg

Michael Buse
Hauptabteilungsleiter Mathematik
Schadenversicherung
Gothaer Konzern
Hürth

Dieter Hoffmann
Versicherungsangestellter
Gothaer Konzern
Lünen

Klaus-Christoph Reichert
Hauptabteilungsleiter Komposit Industrie
Gothaer Konzern
Frechen

Friedrich Schmermund
Versicherungsangestellter
Gothaer Konzern
Frechen
bis 14.12.2007

2. stellvertretende Vorstandsmitglieder

Toni Deimling
Leiter Vertriebsdirektion Aachen
Gothaer Konzern
Düren

Kirsten Eckholt
Abteilungsleiterin Haftpflicht Schaden
Gothaer Konzern
Frechen

Michael Gatzke
Gruppenleiter Personal Betreuung Göttingen
Gothaer Konzern
Hürth

Dr. Rolf-Peter Illigen
Mitglied des Vorstandes der
Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG
Bergheim

Ingrid Niemand
Versicherungsangestellte
Gothaer Konzern
Weilerswist

Lagebericht

Die Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG ist ein kleinerer Verein im Sinne des § 53 VAG.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Trägerunternehmen der Versorgungskasse waren im Geschäftsjahr gemäß § 2 der zuletzt genehmigten Satzung folgende Unternehmen:

- Gothaer Versicherungsbank VVaG
- Gothaer Finanzholding AG
- Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Lebensversicherung AG
- Gothaer Krankenversicherung AG

Leistungen, Finanzierung und Verwaltung der Versorgungskasse

Zweck der Versorgungskasse ist die Gewährung von zusätzlicher Alters-, Dienstunfähigkeits- und Hinterbliebenenrente sowie einem einmaligen Sterbegeld für Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter der Trägerunternehmen und von Betriebsangehörigen verbundener Unternehmen, denen eine Zusage über die Versorgungskasse erteilt wurde.

Die Leistungen der Versorgungskasse werden gemäß § 9 der Satzung aus den Zuwendungen der Unternehmen und den Erträgen des Kassenvermögens finanziert. Die Mitglieder der Versorgungskasse haben keine Beiträge zu leisten.

Die Versorgungskasse verfügt über kein eigenes Personal. Die Funktionen Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Rechnungswesen sowie Vermögensverwaltung und -anlage wurden auf Dauer auf die Gothaer Allgemeine Versicherung AG bzw. die Gothaer ASSET Management AG gem. § 5 Abs. 3 Nr. 4 VAG übertragen. Ein Entgelt für diese Dienstleistung wird nicht gezahlt.

Satzungsänderungen 2007

Ein wesentlicher Bestandteil der Satzungsänderungen in 2007 war die nachträgliche Bildung eines Gründungsstockes, die mit der Neueinführung des § 9a und einer Ergänzung des § 17 vorgenommen wurde. Die Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erfolgte mit Bescheid vom 20.12.2007.

Geschäftsverlauf 2007

Die Versorgungskasse entwickelte sich im Geschäftsverlauf 2007 zufrieden stellend.

Zum Ausgleich der Bilanz mussten die Trägerunternehmen im Geschäftsjahr 3,41 Mio. Euro zahlen gegenüber 1,21 Mio. Euro im Vorjahr. Maßgeblicher Grund für den Beitragsanstieg waren die um 2,34 Mio. gesunkenen Kapitalerträge.

Durch die Bildung eines nachträglichen Gründungsstockes in Höhe von 5,3 Mio. Euro und einer Zuführung von 154 Tsd. Euro in die Verlustrücklage erfüllt die Versorgungskasse die Solvabilitätsanforderungen gemäß § 53c VAG.

Versicherungsbestand

Ende des Geschäftsjahres bezogen 1.266 (Vorjahr: 1.193) ehemalige Mitarbeiter Invaliden oder Altersrenten aus der Versorgungskasse. Die Rentensumme betrug zum Jahresende 9.455.642 Euro. Zusätzlich zahlte die Versorgungskasse an 281 Witwen und 39 Witwer Hinterbliebenenrenten mit einer Rentensumme von 1.840.384 Euro sowie 9 Waisenrenten mit einer Rentensumme von 7.692 Euro. Diese Rentensummen entsprechen dem 12fachen Betrag der im Dezember 2007 gezahlten Monatsrenten.

Ende 2007 waren 2.488 Personen als Anwärter in der Versorgungskasse versichert. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Anwärter um 111 gesunken. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf Abgänge durch Erreichen der Altersgrenze (100 Personen) begründet.

Von den Versicherungen waren 843 (Vorjahr: 839) beitragsfrei gestellt, da die Versicherten nicht mehr bei einem Trägerunternehmen oder bei einem verbunden Unternehmen arbeiten, aber vor dem Ausscheiden unverfallbare Ansprüche erworben hatten.

Die Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen im Geschäftsjahr ist ab Seite 10 dargestellt.

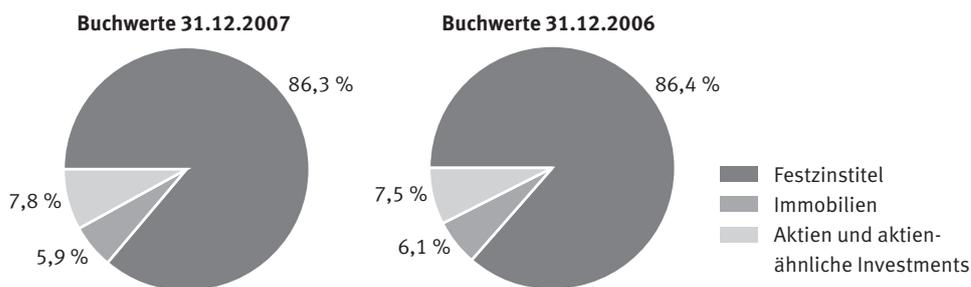
Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand der Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG erhöhte sich im Jahr 2007 von 251,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 259,3 Mio. Euro.

Auch im Jahr 2007 wurde im Sinne der Gothaer Kapitalanlagestrategie weiterhin die Stabilisierung und Erhöhung der laufenden Erträge verfolgt. Auf Grund der konsequenten Umsetzung aufsichtsrechtlicher Beschränkungen sowie weiterführender Absicherungsmaßnahmen gegen Marktpreis- und Kreditrisiken blieb das Portfolio der Gesellschaft von der Krise an den internationalen Kapitalmärkten im zweiten Halbjahr 2007 verschont.

Insgesamt ist die Kapitalanlagepolitik der Versorgungskasse ausgerichtet an den zukünftig sich weiter verschärfenden Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung nach Solvency II. Dabei wird die jeweilige Kapitalanlagestrategie in einen qualifizierten Asset/Liability-Management Ansatz eingebettet, um die individuelle Risikotragfähigkeit wie bei allen anderen Konzernunternehmen zu ermitteln.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen bei der Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG sah entsprechend dieser strategischen Positionierung wie folgt aus:



Mit 9,8 Mio. Euro (Vorjahr 11,8 Mio. Euro) hat die Gesellschaft auch in diesem Jahr ein gutes Kapitalanlageergebnis erzielt. Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen liegt im Jahr 2007 bei 3,8 % (Vorjahr 4,7 %).

Eigenkapital

Im Geschäftsjahr wurde dem Gründungsstock gemäß § 9a der Satzung 5,3 Mio. Euro zugeführt.

Jahresüberschuss

Der in 2007 erwirtschaftete Jahresüberschuss von 154 Tsd. Euro wurde in voller Höhe in die Verlustrücklage eingestellt.

Zugehörigkeit zu Verbänden und Konsortien

Die Versorgungskasse ist Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.“, Heidelberg.

Im Geschäftsjahr angebotene Versicherungsarten

Die Versorgungskasse bietet ausschließlich die im Geschäftszweck angegebenen Leistungen an.

Risiken der künftigen Entwicklung

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG wurde für das bestehende Überwachungssystem eine Risikoerfassung und Risikoanalyse durchgeführt. Danach sind die getroffenen Maßnahmen geeignet, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen früh zu erkennen.

Die zur Finanzierung der Kassenleistungen erforderlichen Zuwendungen, die von dem Gutachterbüro Heubeck AG errechnet wurden, werden durch die Trägerunternehmen und verbundenen Unternehmen erbracht; hierdurch werden auch alle versicherungstechnischen Risiken und die Risiken durch Kapitalanlagen ausgeglichen.

Das Risiko der Versorgungskasse besteht darin, dass die Trägerunternehmen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können.

Besondere IT-Risiken bestehen nicht.

Prognosebericht

Die Versorgungskasse wurde für Mitarbeiter, die nach dem 31.12.1997 bei den Trägerunternehmen eingetreten sind geschlossen. Daher werden die Verpflichtungen langfristig sinken. Darüber hinaus ergeben sich aufgrund unserer Geschäftstätigkeit keine wesentlichen Chancen.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Versicherungsbestand

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2007

	Anwärter		Invaliden- und Altersrente		Summe der Jahresrenten ²⁾ €
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.456	1.143	685	508	8.814.549
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	2	2	78	29	689.270
2. sonstiger Zugang ¹⁾	0	0	0	0	187.910
3. gesamter Zugang	2	2	78	29	877.180
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	6	0	17	16	236.087
2. Beginn der Altersrente	73	27	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	5	2	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	2	0	0	1	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährsbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährsbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0
7. sonstiger Abgang	0	0	0	0	0
8. gesamter Abgang	86	29	17	17	236.087
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.372	1.116	746	520	9.455.642
davon					
1. Beitragsfreie Anwartschaften	405	438	0	0	0
2. In Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0

1) z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente

2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt

Hinterbliebenenrenten						
			Summe der Jahresrenten ²⁾			
Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen €	Witwer €	Waisen €	
278	35	7	1.641.586	114.492	6.876	
15	5	3	77.977	13.992	828	
0	0	0	35.813	1.788	120	
15	5	3	113.790	15.780	948	
12	0	0	44.784	0	0	
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	
0	1	1	0	480	132	
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	
12	1	1	44.784	480	132	
281	39	9	1.710.592	129.792	7.692	
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktivseite

	€	€	€	2007 €	2006 €
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			3.255.776,57		3.333.304,38
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		32.123.361,80			30.768.897,07
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.284.995,00			4.614.500,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.426.197,51			1.719.976,58
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	99.124.210,68				101.883.923,92
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>106.533.875,64</u>				<u>105.579.043,16</u>
		205.658.086,32			<u>207.462.967,08</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>9.600.000,00</u>			<u>3.850.000,00</u>
			<u>256.092.640,63</u>	259.348.417,20	<u>248.416.340,73</u>
					251.749.645,11
B. Forderungen					
Sonstige Forderungen				137.974,54	11.346,37
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				169.384,72	203.218,43
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.159.990,50		4.318.985,01
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>952.523,05</u>		<u>901.794,43</u>
				<u>5.112.513,55</u>	<u>5.220.779,44</u>
Summe der Aktiva				264.768.290,01	257.184.989,35

Passivseite

	€	€	2007 €	2006 €
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock		5.300.000,00		0,00
II. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		6.410.000,41		6.256.459,41
III. Gesamt-Ausgleichsposten				
1. Ausgleichsposten	0,00			12.568.250,56
2. Bilanzgewinn	0,00			0,00
		0,00		12.568.250,56
			11.710.000,41	18.824.709,97
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		252.521.226,60		238.092.354,75
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		9.719,00		8.185,00
			252.530.945,60	238.100.539,75
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			4.010,00	7.069,36
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Mitglieds- und Trägerunternehmen		6.625,00		0,00
II. Sonstige Verbindlichkeiten		60.069,61		53.545,54
davon aus Steuern 2.373,00 € (Vj.: 873,00 €)			66.694,61	53.545,54
E. Rechnungsabgrenzungsposten			456.639,39	199.124,73
Summe der Passiva			264.768.290,01	257.184.989,35

Es wird bestätigt, dass die in der Jahresbilanz unter Position B.I. der Passivseite eingestellte Deckungsrückstellung nach dem am 12.02.2007 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Köln, den 13. März 2008

Prof. Dr. Klaus Heubeck
Verantwortlicher Aktuar

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, den 18. März 2008

Bertrams
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	€	€	2007 €	2006 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
Gebuchte Beiträge			3.406.764,40	1.206.226,74
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	246.263,40			246.263,40
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>9.808.492,50</u>			<u>10.169.153,50</u>
		10.054.755,90		10.415.416,90
b) Erträge aus Zuschreibungen		21.945,00		0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>61.750,00</u>		<u>2.064.835,12</u>
			10.138.450,90	12.480.252,02
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		11.066.072,83		10.461.783,88
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		<u>1.534,00</u>		<u>511,00</u>
			11.067.606,83	10.462.294,88
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung			14.428.871,85	0,00
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
Verwaltungsaufwendungen			3.288,03	3.333,77
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		30.568,86		7.356,45
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		351.677,23		159.987,81
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>519.159,93</u>
			382.246,09	686.504,19
7. Versicherungstechnisches Ergebnis			-12.336.797,50	2.534.345,92
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		5.396,42		20.693,39
2. Sonstige Aufwendungen		<u>33.419,64</u>		<u>21.823,92</u>
			-28.023,22	-1.130,53
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-12.364.820,72	2.533.215,39
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			49.888,84	8.185,81
5. Ausgleichsposten aus dem Vorjahr			<u>12.568.250,56</u>	<u>10.043.220,98</u>
6. Jahresüberschuss			153.541,00	12.568.250,56
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
In die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			<u>153.541,00</u>	<u>0,00</u>
8. Bilanzgewinn/Ausgleichsposten			0,00	12.568.250,56

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Abschreibungen wurden mit den steuerlich zulässigen Beträgen nach der linearen Methode vorgenommen (§ 7 Abs. 4 EStG). Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgte nach dem Ertragswertverfahren.

Aktien, Investmentanteile und sonstige festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen wurden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Zuschreibungen i. S. § 280 Abs. 1 HGB wurden vorgenommen.

Die Gesellschaft bildet Bewertungseinheiten zwischen indexbezogenen Investmentfonds (Grundgeschäft) und indexbezogenen Optionen (Sicherungsgeschäft). Die Bewertungseinheit erfolgt über die Dauer des Grundgeschäftes.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen wurden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf den Börsenkurs bewertet (strenges Niederstwertprinzip).

Die Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert.

Die Zeitwerte der Namenspapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mittels der Zinsstrukturkurve ermittelt. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen und evt. Abschreibungen auf den beizulegenden Wert. Die bei Neuausleihungen einbehaltenen/gezahlten Agio/Disagioträge wurden anteilig vereinbart bzw. zur Verteilung auf die Laufzeit der Darlehen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Andere Aktiva

Zins- und Mietforderungen sowie die sonstigen Forderungen sind mit dem Nennwert bewertet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wird satzungsgemäß spätestens alle drei Jahre im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens neu ermittelt. In den Zwischenjahren werden die vorläufigen Überschüsse der Versorgungskasse einem Ausgleichsposten zugeführt.

Die Deckungsrückstellung zum 31.12.2007 ist im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens des versicherungsmathematischen Sachverständigen (Heubeck AG, Köln) nach Maßgabe der entsprechenden Regelungen im technischen Geschäftsplan der Versorgungskasse vom 15.11.2006 ermittelt und in den Jahresabschluss der Versorgungskasse übernommen worden.

Durch den im Geschäftsjahr 2006 vorgenommenen Übergang auf neue Rechnungsgrundlagen hat sich ein Nachreservierungsbedarf bei der Deckungsrückstellung von rd. 14,0 Mio. Euro (ca. 5,3 % der nach neuen Rechnungsgrundlagen ermittelten Deckungsrückstellung) ergeben. Hierzu sieht der technische Geschäftsplan eine Finanzierung dieser Nachreservierung aus den künftigen überrechnungsmäßigen Erträgen der Versorgungskasse in den auf den 31.12.2006 folgenden sieben Wirtschaftsjahren vor. Danach muss die Bilanz-Deckungsrückstellung zum 31.12.2007 mindestens 95,50 % der sog. Soll-Deckungsrückstellung betragen. Tatsächlich konnten der Deckungsrückstellung jedoch zusätzliche überrechnungsmäßigen Erträge zugewiesen werden, so dass die in der Bilanz zum 31.12.2007 ausgewiesene Deckungsrückstellung rd. 96,7 % der Soll-Deckungsrückstellung entspricht.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die nach Maßgabe des technischen Geschäftsplans modifizierten Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 %.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird in Höhe der fälligen Beträge gebildet.

Andere Passiva

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der zu erwartenden Aufwendungen angesetzt.

Sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Anhang

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A im Geschäftsjahr 2007

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Anteil %	Zugänge Tsd. €
A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.333	1,3	0
A II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.769	12,2	1.340
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.615	1,8	2.937
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.720	0,7	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	101.884	40,6	15.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	105.579	41,9	15.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.850	1,5	5.750
6. Summe A II.	248.417	98,7	40.027
Insgesamt	251.750	100,0	40.027

	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Anteil
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
	0	0	0	77	3.256	1,3
	0	0	22	8	32.123	12,4
	0	0	0	267	7.285	2,8
	0	294	0	0	1.426	0,5
	0	17.760	0	0	99.124	38,2
	0	14.045	0	0	106.534	41,1
	0	0	0	0	9.600	3,7
	0	32.099	22	275	256.092	98,7
	0	32.099	22	352	259.348	100,0

A. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Es werden keine Grundstücke und Bauten eigengenutzt.

Gegenüberstellung der Buchwerte und Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Buchwerte	Zeitwerte	Stille Reserven
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.256	3.540	284
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.123	37.330	5.207
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.285	7.285	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.426	1.453	27
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	99.124	96.172	-2.952
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	106.534	103.838	-2.696
5. Einlagen bei Kreditinstituten	9.600	9.600	0
Gesamt	259.348	259.218	-130

1. Die Ermittlung der Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgte nach dem Ertragsverfahren, gemäß der jeweiligen Gutachten aus dem Jahr 2007
2. Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Börsenkursen bzw. zu Rücknahmepreisen bewertet.
3. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie der Sonstigen Ausleihungen die jeweils zu Anschaffungskosten bilanziert werden, erfolgte grundsätzlich mit dem Börsenwert bzw. anhand externer Bewertung.
4. Die Zeitwerte der unter II. 3. und 4. angegebenen Posten wurde mittels der Zinsstrukturkurve ermittelt.

	zu	zu	Saldo
	Anschaffungskosten	beizulegenden Zeitwerten	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
In die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	258.893	259.218	325

Angaben zu derivaten Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Bilanzposition	Art	Handels-/ Nominal- Volumen Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Bewertungs- methode
A. II. 1.	Option	20.760	1.341	1.341	Marktwert lt. Bloomberg

Die Geschäfte stehen in Bewertungseinheit mit dem entsprechenden Underlying.

D. Rechnungsabgrenzungsposten**I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

Hierbei handelt es sich um noch nicht fällige Zinsforderungen.

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Bei diesem Betrag handelt es sich um Agio aus Namensschuldverschreibungen mit 1.835 Euro und um vorausgezahlte Pensionen für das Jahr 2008 in Höhe von 950.688 Euro.

Passivposten**A. Eigenkapital**

Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung wurde die Verlustrücklage um 154 Tsd. Euro auf 6,41 Mio. Euro erhöht. Dem Gründungsstock wurden gemäß § 9a der Satzung 5,30 Mio. Euro zugeführt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen**I. Deckungsrückstellung**

Sie entspricht mit 252.521.226,60 Euro der versicherungsmathematischen Berechnung zum 31.12.2007.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Sie beinhaltet fälliges, noch nicht ausgezahltes Sterbegeld. Die Rückstellung ist für jeden Versicherungsfall einzeln ermittelt.

C. Andere Rückstellungen

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kosten der Wirtschaftsprüfer mit 3.310 Euro und um Kosten für die Veröffentlichung des Jahresabschlusses mit 700 Euro.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich um Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Verdiente Beiträge

	2007 €	2006 €
Laufende Beiträge	2.934.661	824.474
End-Einmalbeiträge	472.103	381.753
Gesamt	3.406.764	1.206.227

Die verdienten Beiträge werden ausschließlich von den Trägerunternehmen entrichtet.

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2007 €	2006 €
Altersrenten	8.771.839	8.231.700
Invalidenrenten	408.406	468.545
Witwen-, Witwer- und Waisenrenten	1.840.297	1.714.941
Sterbegelder	47.065	47.109
Gesamt	11.067.607	10.462.295

5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten sächlichen Verwaltungsaufwendungen betragen 3.288 Euro. Persönliche Aufwendungen fielen nicht an, da die Gothaer Allgemeine Versicherung AG diese Dienstleistungen unentgeltlich erbringt. Die gesamten Verwaltungsaufwendungen verbleiben als Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Anhang

Sonstige Angaben

Persönliche Aufwendungen

Persönliche Aufwendungen fallen nicht an, da die Gesellschaft über kein eigenes Personal verfügt.

Der Vorstand der Versorgungskasse besteht aus ehrenamtlich tätigen Mitgliedern und ihren Stellvertretern. Daher fallen keine Aufwendungen für Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes an. An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden im Berichtsjahr keine Kredite gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gremien der Gesellschaft sind am Anfang dieses Berichtes aufgeführt.

Köln, den 20. März 2008

Der Vorstand

Freund

Buse

Hoffmann

Reichert

Deimling

Eckholt

Gatzke

Dr. Illigen

Niemand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 3. April 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beerlage
Wirtschaftsprüfer

Glößner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklung und Lage der Kasse sowie über die Risikosituation unterrichtet.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Beitrags- und Kostenentwicklung der Kasse mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über die grundsätzlichen Fragen der Planung und der Risikosituation.

Das besondere Augenmerk des Aufsichtsrates galt den Maßnahmen zur Umsetzung der Anforderungen, welche teilweise direkt durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) formuliert wurden, sich teilweise aber auch aus aktuellen Gesetzgebungsverfahren ergeben haben.

Die von der Prüfungsgesellschaft vorgenommenen Prüfungen haben ergeben, dass das Rechnungswesen, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Die Prüfungsgesellschaft hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Zu dem Bericht der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vom 3. April 2008 hat der Aufsichtsrat keine besonderen Bemerkungen zu machen. Die Abschlussprüfer und der verantwortliche Aktuar haben an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat billigt die Berichte des Vorstandes und den Jahresabschluss 2007.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand.

Köln, den 6. Mai 2008

Der Aufsichtsrat

Dr. Helmut Hofmeier
Vorsitzender

Versorgungskasse
Gothaer Versicherungsbank WVaG
Arnoldiplatz 1 · 50969 Köln
Tel. 0221 308-00
Fax 0221 308-103
www.gothaer.de